

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 24.01.1722

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 15 : 25

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

24. I. 1722

Hochseln und Hochzuversicht
 In euer Hochzuversichtlicher Professor.

(25)

Nachdem man in der letzten Versammlung der Mission,
 Collegii pflichtig worden, das gütige Lob und die Hochachtung
 des H. Prof. Francken, im Heiligsten Gefühl und dann nach
 und nach einhelligem, und zur Fortsetzung des Franckeischen
 Mission gegründeten Geldern zuzusagen, vorfindenen Bedürfnissen
 wegen mit gebührender Aufmerksamkeit anzuhören, so sehr selbst
 als bald man es. Adm. Jan. gehalten zuzugewöhnen dürfte,
 und im Namen des Collegii dienstlich zuversetzen wollen, und
 dessen hochl. Gnade wünschenswert H. Prof. Francken offters
 gütiger Nachsicht zu versichern, und demselben für die d. d. d.
 fragende Sorgfalt neubewahren Dank abzugeben.
 So bald demnach als, so zu diesem Zweck destiniert ist,
 einhelligem, so, das es nur nach Hamburg an den Königl.
 Dänischen Post-Secretaire Mons. Johann Wilhelm Gangloff re,
 mittelt werden, der es von weiter Überweisung richtig befördert wird.
 Dann H. Heise soll es in Erfahrung an dem dienlichsten Ort,

ausfall nicht folgen, wie man ihn der Zeit nach am ehesten,
um Mittheilung, da er ins Collegium gefordert worden, müßte
dies verurtheilt, und sich zu einem Vorwurf gegen denselben,
den man nicht, wenn es auf diese zu führen ginge, und
sich zu einem verurtheilen, wenn man gegenwärtig zu einem
Vorwurf werden verurtheilt sein. Der von dem sehr Missionarien
angegebene obligation aber haben wir noch nicht anständig
verurtheilt, weil sie sich nicht einem übrigen Briefe
und Documenten in Händen der Directeurs von der Ost-Indien-
Compagnie befindet. Dabey haben sich zwar auch die
Frage des Collegii nicht, gedenke obligation in Gegenwart
des H. Heister zu produciren und eine vidimirte Abschrift
davon zu geben. Allein da oftgemeldet der H. Heister bedauert,
den Fracht, nicht hinzugehen, indem er auch gewissem
Umstande befragt, ob nicht ihm selbst in der Laus-Briefe
einigen Brief-Einzel bringen, so hat man nicht weiter
darauf bringen mögen, sondern für die Zukunft nachhat, ob
damit so lange darüber zu lassen, bis der Brief von dem Fracht-
Gericht, vor welchem er sich mit dem nicht, ein gutes Vertheil
verurtheilt, völlig abgemacht worden.

Die vorausgesetzte Communication der nach Franquebar gesandten
Briefe und gegebenen Ermahnungen wird dem Collegio nicht
unangenehm seyn. Zumal wenn, da man versichert ist, daß die
ihre Art nicht nur Absicht mit dem Collegio haben, und
nicht demselben die Exerzitation der Kunst Christi mit
allen Kräften zu befördern bemühet sind. Man setzt
auch nicht ohne zu zelt, es werde die von Ew. Exzellenz
anb. Kommando und liebevollen Gesandten gegebenen Ver-
sicherungen nicht ohne allen Nutzen seyn, sondern auch
geben, daß sie die dem dasigen Exzellenz immer gewöhnlicher
Gang sind, und sie kräftig zeigen, daß durch die Exzellenz
mit zusammen gesetzten Kräften in Einigkeit der Geist zu
sein, die eine mehr oder weniger im künftigen Leben-
weise sind, die sie dort findende Mängel durch die
Wirkung nicht guten Geistes und dem Grunde zu verstehen.
In solchem Voraussetz ist die die vaterländische Absicht
des galanzen Volkes nicht geschehen, die sie an ihre
Herrn im St. Prof. Francken voraussetzt
Ihr. Hochw.

Copenhagen d. 24. Jan.
a. 1722

Ergabener Diener
J. W. Schroder